



Das Schauspielhaus.

Pressestimmen
»Mad in Austria«
Regie: Rebecca Mühlich



Das Schauspielhaus.

Leo P. 20. Oktober 2012



Fischköpfe können im Liederabend „Mad in Austria“ gut was lernen

„Ich bin ein Dirndl!“, sagt Sandra Maria Schöner, die in der zweiten Hälfte ihres österreichischen Liederabends ein Trachtenkleid trägt. „Ein Dirndl im Dirndl.“ Aha. Für Fischköpfe: „Dirndl“ heißt also auch „Deern“.

Es ist nicht die einzige Vokabel, die die Schauspielerin erklärt: Spaß ist „Gaudi“, eine Dose „Blech“, die Aprikose nennt man „Marille“, und wer eine dicke Lippe riskiert, hat 'ne „große Gosch'n“. Mit „Mad in Austria“ trägt die gebürtige Salzburgerin, Ensemblemitglied

des Schauspielhauses, zur Völkerverständigung bei.

Zusammen mit dem Pianisten Enno Dugnus spielt sie sich durch einen breiten Fundus an alpenländischem Liedgut. Ob Volksweise, Songs von Josef Hader, Melodien von Ralph Benatzky oder selbst Geschriebenes – der Mundart-Mix ist bunt genug, sodass sich Schöner in der schmucken Hotelbar des Reichshofs souverän an der „Hassliebe“ zu ihrem „lieben, kleinen Heimatländer!“ abarbeiten kann.

Wahrscheinlich haben die

Piefkes (also: die „Deutschen“) Österreich ja noch nie richtig verstanden – aber in den knapp zwei Stunden erhält man einen exzellenten, witzigen und gefühlvollen Crashkurs in die Mentalität des morbiden Nachbarlandes. Besonders stolz ist man dort auf den Wiener Zentralfriedhof: „Ohlsdorf ist größer, aber wir haben mehr Tote!“ KAM

► **M&M-Bar im Reichshof-Hotel:** Heute und 17.11. (20 Uhr), 24.11. (20.30 Uhr), Karten übers Schauspielhaus: 17 Euro, Tel. 24 87 13



Mad in Austria
Theater Premiere: Das Schauspielhaus Hamburg
präsentiert den Liederabend Mad in Austria

Hamburg, den 16.10.2012 um 16:27 Uhr



Eine gelungene
Premiere: „Mad in
Austria“, ein
Liederabend von und
mit Sandra Maria Schöner und Enno
Dugnus. Regie: Rebecca Mühlich,
Leitung: [Das Schauspielhaus](#). Am
13.10.2012 fand in der M&M Bar im
Maritim Hotel Reichshof die Premiere
und Uraufführung von „Mad in Austria“
statt. Mit viel Ausdruck und einer

16

Empfehlen

großen Bandbreite, bei gleichzeitig hoher musikalischer Qualität, schaffte es das Duo, die Zuschauer in der stilvollen Pianobar in seinen Bann zu ziehen.

Schon während der ersten Lieder brach das Eis und Emotionen und Stimmungen übertrugen sich auf das Publikum. Sandra Maria Schöner bot und beherrschte das gesamte Spektrum von der Volksweise über die Popmusik bzw. den Austropop bis hin zur Operette und zu Walzerklängen und leitete in ihrer charmanten (Mund-)Art von einem Stück zum nächsten über. Die sowohl musikalisch als auch in der



Mimik und Gestik sehr ausdrucksstarke Interpretin schuf melancholische Momente genauso leicht, wie heitere Stimmungen - mit einem Augenzwinkern präsentierte sie den bitterbösen schwarzen Humor einiger Lieder. Wer gedacht hatte, dass an dem Abend die Lieder einfach so daher gesungen werden, irrte: Bei vielen Stücken interpretierte das Duo die Stücke (zum Glück) in komplett eigenen, neuen und wunderschönen Arrangements. Dadurch war nicht nur der „Kommissar“ von Falco eine echte Offenbarung.



Beflügelt durch den Mann am Flügel: Enno Dugnus - eine echte Überraschung! Selten, dass sich Solisten einen zweiten, echten Solisten als Begleitung aussuchen und diesem dann auch den Raum geben, sich zu zeigen und zu entfalten. Von einer bloßen Begleitung kann hier wirklich nicht die Rede sein: Sandra und Enno spielten sich die Bälle perfekt zu und stiegen zusammen immer wieder zu

neuen musikalischen Höhepunkten auf, dies wurde ganz besonders deutlich, wenn es manchmal in die Jazz-Ecke ging - Enno ging voran und Sandra folgte mühelos - wirklich ganz großes Kino! Keine Angst, obwohl Enno Dugnus ein Jazzpianist ist, bediente er die verschiedenen Genres im Laufe des Abends perfekt und mit viel Gefühl, ohne seine Jazzheimat zu verraten bzw. vor sich herzutragen.

Während der Premierenfeier ergab sich die Gelegenheit für uns, mit Sandra und Enno ein Interview zu führen. Es fiel sofort auf, wie groß die Erleichterung bei den beiden war, da die Premiere so gut angekommen war. Die Auswahl der Stücke, die neuen Arrangements, ein Liederabend im österreichischen Dialekt in Hamburg - eine Gleichung mit vielen Unbekannten und nicht ganz ohne Risiko. Ein Jahr hatten die

Vorbereitungen insgesamt in Anspruch genommen - zum Schluss wurde die Anspannung immens groß. Partnerschaftlich hatten beide die neuen Arrangements erarbeitet und sogar mehrere eigene Stücke getextet und komponiert! Diese kamen beim Publikum auch sehr gut an, stellvertretend sei hier das unnachahmliche „Knödel“-Lied genannt.

Das dankbare Premieren-Publikum sparte nicht mit Beifall und forderte etliche Zugaben. Ein wunderbarer Abend, der viele schöne musikalische Überraschungen bereithielt.

Stimmungsvolle Bilder von dem erfolgreichen Liederabend "Mad in Austria" finden Sie in unserer [Bilderserie](#).